

„Das hier ist ein Paradies“

In Neubeuern gibt es Grund zum Feiern: Die Schule am Schloss wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Das war auch für einige Altschüler eine Gelegenheit, in die alte Heimat zurückzukehren. So auch Unternehmer Thomas Strüngmann. Im OVB-Gespräch hat er verraten, was er aus seiner Zeit in Neubeuern mitgenommen hat.

VON PATRICIA HUBER

Neubeuern – „Ich bin viel rumgekommen in der Welt – das hier ist ein Paradies.“ Ein Paradies: Dass jemand so seine ehemalige Schule beschreibt, kommt wohl nur selten vor. Doch für Unternehmer Thomas Strüngmann ist das Schloss Neubeuern genau das, wie er am Rande der Feier zum 100. Jubiläum den OVB-Heimatzeitungen erzählte.

Zahlreiche ehemalige Schüler zu Gast

Nicht nur für den Hexal-Gründer und Biontech-Investor ist die Schule etwas ganz Besonderes. Sie ist ein Ort der Ideen und des Lernens, aber auch für die persönliche Entwicklung. Ein Leitsatz der Internatsschule lautet: „Wurzeln stärken – den Horizont erweitern.“ Wie gut das funktioniert, zeigt sich unter anderem darin, dass zahlreiche Altschüler anlässlich der Feierlichkeiten nach Neubeuern zurückgekehrt sind.

„Hier werden junge Menschen nicht nur unterricht-



Das Schloss Neubeuern war für Hexal-Gründer und Biontech-Investor Thomas Strüngmann „die Welt in klein“.

FOTO SCHLOSS NEUBEUERN

tet“, betonte Rosenheims Landrat Otto Lederer beim großen Festakt. „Sie sind kein Gefäß, welches mit Wissen gefüllt wird. Sie werden ermutigt, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, Fragen zu stellen, die ein oder andere Meinung zu hinterfragen, aber auch Verantwortung zu übernehmen und über den Tellerrand zu schauen.“ Die Schule Schloss Neubeuern biete eine einzigartige Verbindung von internationaler Offenheit und lokaler Verwurzelung.

Die lokale Verwurzelung zeige sich bei der Feuerwehr in Neubeuern besonders eindrucksvoll. Denn auch ei-

nige Schüler engagieren sich dort. Und: „Am Standort Schloss Neubeuern ist sogar ein eigenes Einsatzfahrzeug stationiert, und das zeigt, wie eng hier die Schule bis hin zum Kreisbrandrat zusammenarbeitet“, sagte Lederer.

Diese Begeisterung für die Schulfuerwehr, aber auch für die gesamte Schule zeigt ebenso Neubeuerns Bürgermeister Christoph Schneider. „Die Schule bringt seit einem Jahrhundert neue Menschen und damit auch neue Impulse in unsere Dorfgemeinschaft“, sagte er in seiner Rede beim Festakt. „Sie sorgt dafür, dass der Blick in die Welt bei uns in

Neubeuern zu Hause ist.“ Das bereichere die Gemeinde sehr. Es habe noch nie das Gefühl von „die da oben“ oder „die da unten“ gegeben. Man habe immer sehr gut zusammengearbeitet.

Im Laufe des Festakts fielen viele Begriffe, die das Leben und Lernen am Schloss Neubeuern beschreiben. Etwa Teamgeist, Tradition, Wandel, Gemeinschaft, Offenheit. Doch einen Begriff hob Unternehmer Thomas Strüngmann heraus: Toleranz. „Wenn man auf engstem Raum mit quasi fremden Schülern in einem Zimmer lebt, schläft und alles teilt, dann benötigt man To-



Thomas Strüngmann gründete gemeinsam mit seinem Bruder Andreas das Pharma-Unternehmen Hexal.

FOTO PETER HUBER

leranz und man entwickelt ein Gemeinschaftsgefühl“, erzählte er beim Empfang auf der Südterrasse des Schlosses.

Der Blick in die Berge, der sich von der Terrasse bietet, machte noch einmal deutlich, warum Strüngmann diesen Ort als Paradies bezeichnet. Wie besonders das ist, war Strüngmann als Schüler überhaupt nicht bewusst. Das habe er erst später zu schätzen gelernt, sagte er.

„Es hat sich einiges geändert hier“

„Es hat sich einiges geändert hier“, meinte der 75-Jährige. Strüngmann musste sich früher beispielsweise noch mit Gemeinschaftswaschräumen begnügen. „Aber auch der Anspruch ist inzwischen ein anderer“, ergänzte er. Auf der Terrasse schweifte er in Erinnerungen. „Die Zeit zwischen Weihnachten und Ostern war sehr intensiv, wenn Schnee draußen lag und man nicht rauskam“, sagte er. „Da hat man sich dann auch mal ein paar Streiche einfallen lassen“, lachte er.

Für ihn war das Schloss Neubeuern „die Welt in klein“. Umso größer war dann auch die Umstellung, als es ihn zum Studium nach München verschlug. Dass Strüngmann immer wieder gerne an seine ehemalige Schule und damit auch sein ehemaliges Zuhause zurückkehrt, merkt man ihm an. Ein Gefühl, das er offenbar mit vielen anderen Altschülern teilt. Mit dieser Gemeinschaft im Rücken kann die Schule optimistisch in die nächsten 100 Jahre vorausblicken.

NACHRUUF

Neubeuern – Der Tod von Gilbert Mühlhofer, geboren am 15. April 1944 in Raubling, hat viele seiner Mitbürger überrascht. Die Familie war für den Verstorbenen stets zentraler Punkt seines Lebens und seiner Verantwortung. In den vergangenen Jahren wurde der Marktplatz zu seinem Lebensmittelpunkt, wo er im Trachtenladen seines Sohnes tatkräftig mit anpackte und auf der Hausbank davor als Ansprechpartner und Wegbegleiter für viele galt. Nach seiner Lehrzeit und dem Dienst bei der Bundeswehr fand Mühlhofer als handwerklich geschick-



Gilbert Mühlhofer

ter Fliesenleger seine berufliche Bestimmung. Seine Aufträge führten ihn sogar bis auf den afrikanischen Kontinent. Das Hierer-Haus in Altenbeuern war zunächst das Zuhause für ihn, seine Ehefrau Rita und die drei Kinder Gilbert, Markus und Marion. Später errichtete die Familie mit viel Eigenleistung ein Eigenheim im neuen Baugebiet. Die Entwicklung seiner Familie begleitete Mühlhofer mit großem Engagement und Tatkraft. Erholung und Abwechslung fand er auf der Berghütte, wo die Natur und die damit verbundenen Aufgaben für ihn einen wichtigen Stellenwert hatten.

Der frühe Tod seiner Ehefrau Rita stellte einen tief greifenden Einschnitt in seinem Leben dar. Gemeindefereferentin Gundula-Langer-Kochincke betonte, dass die Liebe für Mühlhofer stets der bestimmende Antrieb war. Bei der Beisetzung begleiteten ein dreifacher Ehrenschatz und die Fahnenabordnung der Feuerwehr die große Trauergemeinde zur letzten Ruhestätte.

SWT

OBERES INNTAL

Degerndorf/Brannenburg – Katholische öffentliche Bücherei Christkönig, morgen, Donnerstag, geschlossen.

Neubeuern – Theatergemeinschaft: Theateraufführung „Der Bayerische Jedermann“, heute, Mittwoch, Infos auch unter www.theatergemeinschaft-neubeuern.de.

Nußdorf – Feuerwehr: Kuchenparade, Sonntag, 10. August. Infos bei Hildegard Frasch 08669/4256.

Oberaudorf – Fußballverein: Festwoche mit „Bast Scho“, heute, Mittwoch, 19 Uhr, Festzelt am Sportplatz. Eintritt frei.

FÜR ALLE, DIE MEHR WISSEN WOLLEN.
OVB HEIMATZEITUNGEN

SAMERBERG

Frauentagesausflug in die Steiermark, Wochenende, 25./26. Oktober. Anmeldung unter 08032/8702.

Badeentenrennen trotz dem Starkregen

Auch das schlechte Wetter hält zahlreiche Besucher nicht vom Auer Dorffest ab

Bad Feilnbach – Mit der Frage, was mit dem Wetter heuer los ist, befassten sich zahlreiche Besucher beim diesjährigen Dorffest der Feuerwehr Au. Zumindest waren Sonnenschein und Starkregen treue und herausfordernde Begleiter am Familiensonntag, den trotz der widrigen und herausfordernden Bedingungen Gäste aus Au und Umgebung und auch Urlauber nach Herzenslust genossen. Für Stimmung sorgte unterdessen die Auer Musi und Mittenkirchner Musi und am Montag, beim Kesselfleischen, die Gruppe „Schodseit-Blech“.

Ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm hatten Kommandanten, Vorstände, aktive und im Ruhestand befindliche Einsatzdienste sowie Mitglieder der Auer Jugendfeuerwehr im Vorfeld zusammengestellt. Ganz besonders hatten ganz junge Besucher viel Spaß bei den Spielmöglichkeiten wie beim Anschieben von kleinen Feuerwehrautos mittels Wasserstrahl oder Runden durch den Ort und beim Auer Weitmoos mit Löschfahrzeugen, unter anderem mit dem rüstigen Veteran „TLF 16“ vom Typ Magirus-Deutz, Mercur 150. Applaus erntete ein mustergültig eingespieltes Team bei einer anschaulichen Vorführung, die witterungsbedingt einer zeitlichen Verschiebung bedurfte und während einer Regensperrung stattfand. Thema waren verschiedene Szenen möglicher Rettungseinsätze zur Bergung einer eingeklemmten Person in Folge unterschiedlicher Verkehrsunfälle. Zweiter Kommandant Josef Antretter erklärte dazu ausführlich Vorgehensweisen zur Rettung und bei Befreiungsmaßnahmen, ohne die verunfallte Person zu gefährden, sowie die Handhabung der im Einsatz befindlichen Gerätschaften.

Krönender Höhepunkt waren heuer gut 1400 quatschvergnügte Plastikenten, die sich im braungefärbten und leicht angeschwollenen Aubach in zwei Vorläufen und einem spannenden Finale regelrechte Wildwasserrennen lieferten. Besonders eilig hatte es die Athletin von Katharina



Knapp 1400 Enten lieferten sich im leicht angeschwollenen Aubach spannende Rennen.

FOTOS STRIM



Einsetzender Starkregen konnte Kindern den Spaß bei dieser Spritzenübung nicht verderben.

Fuchs, die sich am Schluss über ihren Tagessieg und eine Makita-Schlagbohrmaschine freuen durfte. Knapp dahinter raste die Ente von

PETER STRIM



Die junge Bauersfrau aus der großen Stadt sorgt für Gesprächsstoff im Dorf: Szenenbild aus der erfolgreichen Inszenierung von „Madam Bäurin“.

FOTO STEFFENHAGEN

Endspurt für die „Madam Bäurin“

Aufführungen laufen noch bis 17. August

Flintsbach – Es begann mit einer ausverkauften Premiere, und auch Wochen später ist die Begeisterung ungebrochen: Das Volkstheater Flintsbach erlebt mit seiner Inszenierung von „Madam Bäurin“ eine außergewöhnlich erfolgreiche Jubiläumsspielzeit. Die Bühnenadaptation des gleichnamigen Romans von Lena Christ hat sich als Publikumsmagnet erwiesen – nicht zuletzt dank der beeindruckenden Spielfreude des Flintsbacher Laienensembles unter der Leitung von Martin Obermair. Die bisherigen Vorstellungen waren sehr gut besucht, viele davon nahezu oder vollständig ausver-

kauft. Die Resonanz ist durchweg positiv, der Applaus lang und herzlich.

Wer das Stück noch erleben möchte, sollte sich beeilen: Der Endspurt der Spielzeit hat begonnen, und es bleiben nur noch wenige Termine. Die nächsten Aufführungen finden am Freitag, 8., Samstag, 9., Dienstag, 12., Donnerstag, 14., und Samstag, 16. August, jeweils um 20 Uhr statt. Die Abschlussvorstellung am Sonntag, 17. August, beginnt um 14 Uhr.

Karten gibt es online über www.volkstheater-flintsbach.de sowie telefonisch werktags zwischen 11 und 13 Uhr unter 08034/8333.